

Sibirien — Land der Jugend und der Zukunft

Sibirien ist auch ein Land der Jugend geworden, in dem sie mit allen Fasern ihres Herzens für die Partei, für die Sowjet-Heimat und für den Kommunismus lebt und lernt.

Partei und Komsomol haben unter den Werktätigen, besonders unter den Jugendlichen, einen großen Arbeitsenthusiasmus und eine umfassende Bewegung des Lernens entwickelt, um die Natur in den Dienst des Menschen zu stellen. Als die Partei die Jugend des ganzen Landes aufrief, Sibirien, das Land der großen Reichtümer, zu einer mächtigen Basis des Kommunismus zu gestalten, folgten Hunderttausende diesem Ruf. Man kann heute sagen, daß die Jugendlichen die Hauptkräfte beim Aufbau neuer Werke in Sibirien sind.

Das Erdölverarbeitungswerk Omsk ist im wesentlichen von Jugendlichen auf gebaut und in Betrieb genommen worden. Im Jahre 1955 betrug das Durchschnittsalter in diesem Werk 18 bis 19 Jahre, heute beträgt es 26 bis 30 Jahre. Dabei haben die Parteiorganisationen und der Komsomol es verstanden, den Elan der Jugendlichen mit der Erfahrung bewährter Facharbeiter zu vereinigen. Junge Ingenieure und Facharbeiter lösen komplizierte Aufträge und nehmen verantwortliche Positionen ein. Auf diese Weise entwickeln sie sich zu qualifizierten und erfahrenen Kadern. Die Besten von ihnen werden zu Führungskräften als Leiter großer Bauvorhaben, Industriebetriebe und ganzer Industriezweige entwickelt.

Lernen, das Neueste studieren und dann in der praktischen Arbeit anwenden, das ist das Typische des sibirischen Alltags.

Die Parteiorganisationen befassen sich ständig mit der Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung vor allem der Jugend, der Frauen und Mädchen. Auf ihre Initiative hin entstand eine Bewegung des Lernens. In Nowosibirsk lernt gegenwärtig jeder dritte Einwohner und nimmt an einem Direkt- oder Abendstudium teil. Ähnlich ist es in

allen anderen Städten. Im Omsker Erdölverarbeitungswerk haben von 7000 Werkangehörigen 1000 eine technische Hoch- bzw. Mittelschulausbildung und 1600 absolvierten die Oberschule. An der Aus- und Weiterbildung für technische Berufe nehmen sehr viele sowjetische Frauen und Mädchen teil. Viele von ihnen nehmen heute leitende Positionen ein und vollbringen hervorragende Leistungen.

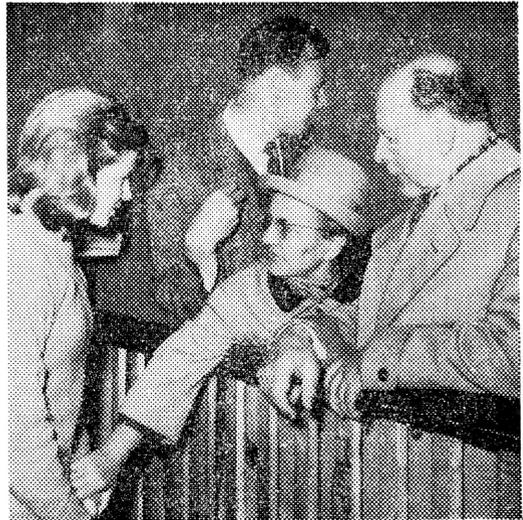


Foto: Zentralbild

Galina Sklerowa, morgen Beherrscherin der mächtigsten Turbinen von Bratsk, im Gespräch mit Walter und Lotte Ulbricht

Sie meistern nicht nur die Technik, sondern sind auch gute Politiker. Die Abschnittsleiterin beim Bau des Krasnojarsker Wasserkraftwerkes sagte dem Genossen Walter Ulbricht begeistert: „Beim Bau des größten Wasserkraftwerkes der Welt werden täglich Sprengungen durchgeführt, das sind aber friedliche Sprengungen. Sie festigen unsere Macht, sie sind ein Ruhm für unsere Heimat, für unsere Partei, die das Sowjetvolk auf dem Wege zum Kommunismus führt.“

Die Parteiorganisationen fördern sehr zielstrebig, daß die Frauen und Mädchen gleichberechtigt an der Eroberung und Meisterung